

Archipel, das dinarische Gebirge ein geschlossenes Festland; seither ist der Apennin wieder gestiegen, das marine Pliozän ist an seiner Nordostseite 300—600 m hoch gehoben und der Betrag nimmt nach Südosten rasch ab; die pliozäne Strandlinie wurde also schiefgestellt. Hingegen wurde die dinarische Seite gesenkt und dieses Absinken verrät sich auch in der konstanten Abnahme der Gipfelhöhe von Südosten nach Nordwesten; an der Grenze von Alpen und Karst war die Senkung am größten, hier wurde das dinarische Gebirge von den Alpen gleichsam überwältigt. In der jüngsten Zeit aber zeigen beide Seiten der Adria eine Senkung; deren letzte Ursachen werden so lange hypothetisch bleiben, als ihr Betrag nicht auch auf der apenninischen Seite ebenso gut bekannt ist als auf der dinarischen. Möglicherweise handelt es sich um eine Kombination von tektonischen Vorgängen mit den Deformationen der Erdgestalt infolge des wechselnden Einflusses der Eisbelastung. — Dem Vortrage folgte eine lebhafte Diskussion, an der sich unter anderen Professor Brückner, Dr. Schaffer und Dr. Krebs beteiligten. Professor Oberhummer schloß die Sitzung mit warmen Worten des Dankes und des Abschiedes an den Redner, der binnen kurzem einem an ihn ergangenen ehrenvollen Rufe an die Universität Berlin folgen wird.¹⁾

Zu bemerken ist noch, daß in dieser Versammlung die Adressen und Festgaben aufgelegt waren, die der Gesellschaft anlässlich ihres 50jährigen Jubiläums gewidmet worden sind.

II. Fachsitzung der K. K. Geographischen Gesellschaft in Wien am 4. Februar 1907

In dieser Sitzung machte zunächst Professor Oberhummer Mitteilung über einen neuen Entwurf für Sternkarten von FML. Leopold Schulz, woran sich eine lebhafte Diskussion seitens der Herren Prof. Herz, Dr. Kistersitz, Prof. Doležal, General Frank und Kapitän v. Cischini schloß. Auf die Sache ist später zurückzukommen.

¹⁾ Für die Berichterstattung über die Vorträge in den Fachsitzungen ist die Redaktion Herrn Professor Dr. Fritz Macháček zu großem Dank verpflichtet.

Hierauf hielt Hauptmann S. Truck einen Vortrag über die Stereophotogrammetrie, die neueste Methode der Geländeaufnahme, unter Vorführung der hiebei in Verwendung kommenden Instrumente.

Die Geländeaufnahmen durch die Stereophotogrammetrie, mit Hilfe photographischer Bilderpaare oder unmittelbar im Terrain selbst, ist eine Errungenschaft von großer, weittragender Bedeutung und bildet einen enormen Fortschritt auf dem Gebiete des Vermessungswesens.

Bekanntlich stammt die Konstruktion der Apparate für stereophotogrammetrische Aufnahmen von Dr. Pulfrich, wissenschaftlichem Mitarbeiter des Zeißwerkes in Jena.

Diese Apparate sind: Phototheodolit samt Distanzplatte, für die Durchführung der photographischen Aufnahmen und notwendigen Winkelmessungen, der Stereokomparator, welcher für die Ausmessung der Platten dient, endlich der Stereo-Telemeter als Aufnahmsapparat im Terrain. Sämtliche Apparate wurden vom Vortragenden demonstriert und ihre Verwendungsart angegeben.

Anfangs nur für astronomische Zwecke verwendet, hat Oberst Freiherr von Hübl des Militärgeographischen Instituts in Wien die Vervollkommnung der Instrumente und die Ausgestaltung der Aufnahmsmethode selbst für militärkartographische Zwecke bemerkt. Weitere Vervollkommnungen erfuhr diese Methode durch Spezialisierung der Instrumente zum Zwecke der Durchführung von Aufnahmen für Ingenieurarbeiten und Forschungsreisende durch Hauptmann Truck.

Indem die Stereomethode uns stets ein plastisches Modell des aufzunehmenden Geländes für die Ausmessung zur Verfügung stellt, gibt sie uns ein Mittel, ohne Rücksicht auf Konfiguration und Gangbarkeit des Terrains die Aufnahmen durchzuführen, da es nicht notwendig ist, das aufzunehmende Gelände selbst für Aufnahmszwecke zu betreten.

Mag also dasselbe steil, felsig, verkarstet oder für den menschlichen Fuß unzugänglich und ungangbar sein, für die Stereophotogrammetrie sind diese Umstände ganz belanglos. Dieser enorme Vorzug der Methode ist, verbunden mit der Raschheit, der zu erreichenden Genauigkeit der Aufnahmsergebnisse und der Ökonomie an Kraft und Kosten, von grundlegender Bedeutung und für den Fortschritt am Vermessungswesen das, was das Automobil für das Verkehrswesen.

Die Anwendung dieser Methode bildet nunmehr einen ernsten Faktor für die kulturellen Bedürfnisse des modernen Fortschrittes.

Das schwerfällige, mühsame, physisch anstrengende und im Vergleiche mit der Stereomethode bezüglich Genauigkeit ungleichartige und mangelhafte bisherige Aufnahmeverfahren für Forschungsreisende mit dem Kompaß, dem Schrittmesser und den langwierigen Handrissen wird zweifellos von jetzt an mit geringen Ausnahmen der Vergangenheit angehören und durch die befähigte Stereophotogrammetrie ersetzt werden.

Eine Anzahl von Lichtbildern vervollständigte die Ausführungen und die Demonstrationen des Vortragenden.

III. Fachsitzung der K. K. Geographischen Gesellschaft in Wien am 4. März 1907

Herr Generalmajor Otto Frank, Kommandant des K. u. K. Militärgeographischen Institutes, hielt einen eingehenden Vortrag über die Organisation, Geschichte und Tätigkeit des K. u. K. Militärgeographischen Institutes, der umso größerem Interesse begegnete, als der Vortragende zahlreiche Details zur Sprache brachte, die selbst den Fachleuten nicht geläufig waren.

Nicht viel mehr als ein Jahrhundert ist vergangen, so führte Generalmajor Frank aus, seitdem in Österreich die militär-geographische Tätigkeit durch Gründung entsprechender Institutionen in feste Bahnen gelenkt wurde. Die Durchführung der Landaufnahmen wurde erst 1762 der Armeeverwaltung überwiesen, die kartographische Bearbeitung derselben blieb der Privattätigkeit vorbehalten. Zu Anfang des 19. Jahrhunderts sind auch Stich und Druck der offiziellen Kartenwerke unter militärische Leitung gestellt worden. Im Jahre 1806 wurde dem Generalquartiermeisterstab in Wien ein topographisches Bureau angegliedert und 1839 wurde das K. k. Militärgeographische Institut errichtet. Die erste Triangulierung in der Monarchie wurde 1807—1842 von Offizieren des Generalstabes vorgenommen. Im Jahre 1848 wurde eine zweite, bessere Triangulierung begonnen, jedoch anlässlich der 1862 ins Leben gerufenen Gradmessung unterbrochen. Infolge Beitrittes Österreichs zu dieser internationalen Unternehmung wurde von 1862—1899 die ganze Monarchie im Anschluß an die Nachbar-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [II. Fachsitzung der K. K. Geographischen Gesellschaft in Wien am 4. Februar 1907 134-136](#)